

NRW / Städte / Neuss

Ausstellung in Neuss

## Bilder erzählen von der Unwägbarkeit des Lebens

22. März 2019 um 09:30 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Birgitt Verbeeks Bilder sind für den Ausstellungsraum, die Kirche Christ König, entstanden. Foto: Woitschuetzke, Andreas (woi)

Neuss. Arbeiten der Kaarster Künstlerin Birgitt Verbeek sind bis zum Sommer in der Kirche Christ König ausgestellt. Sie hat sie für den Raum gemalt.

Auf den Neusser Künstler Ildefons Höyng folgt jetzt eine Künstlerin aus Kaarst: Birgitt Verbeek: Ihre Ausstellung in der Christ-König-Kirche an der Friedensstraße 12 wird am kommenden Sonntag nach dem Gottesdienst, gegen 12 Uhr, eröffnet. Auf den ersten Blick scheint es, dass die 63-Jährige mit ihren Bildern biblische Themen aufgreift. Fest steht auf jeden Fall, dass sie alle Bilder eigens für diese Ausstellung in diesem ungewöhnlichen Ausstellungsraum gemalt hat.

Birgitt Verbeek stammt aus Mecklenburg, sie ist seit 1998 als freischaffende Künstlerin sehr aktiv. Die gelernte Zahntechnikerin hat über mehrere Jahre Studien betrieben, Seminare, Workshops und Akademien besucht. Zu ihrem Werk gehören Malerei, Objekte und Fotografie. In dem Neusser Gotteshaus mit seiner Architektur, die auch für extreme Großformate wie geschaffen ist, kommen ihre bis zu vier Quadratmeter großen Arbeiten sehr gut zur Geltung.

## INFO

Mitgliedschaften Birgitt Verbeek gehört der Künstlergruppe MAVIS, dem Verein Düsseldorfer Künstlerinnen und dem Künstlerverein Malkasten an.

Dauer und Öffnungszeiten Die Ausstellung ist voraussichtlich bis in den Sommer hinein zu sehen, bis in der Kirche Sanierungsarbeiten vorgenommen werden und ein Gerüst aufgebaut werden muss. Öffnungszeiten sind vormittags sowie vor und nach den Gottesdiensten.

Die Motive haben durchweg einen engen Bezug zur Vita der in Kaarst-Vorst lebenden Künstlerin. Wenn hier ein Bezug zu biblischen Geschichten erkannt wird, war das von Birgitt Verbeek zwar nicht beabsichtigt, sie findet es aber auch nicht abwegig. „Es geht um meine Liebe zum Wasser, zu Pferden, um Glück, Mut und Verantwortung“, sagt die Künstlerin.

Die Familie ist ihr heilig – auch das spiegeln Bilder, die jetzt in der Christ-König-Kirche zu sehen sind, wider. So unterschiedlich die insgesamt 14 Bilder – sieben auf jeder Seite – auch sein mögen, es gibt einige Parallelen: Die Farben wurde stets auf Jute aufgetragen, einem Material, das sehr saugstark ist. Birgitt Verbeek hat die Ausfransungen an den Seiten bewusst stehen lassen. Sie legte die Jute auf den Boden, trug dann Acrylfarben, aber auch Pigmente und Sande auf. Sie arbeitete mit Schwämmen, Spachteln und den Händen.

So vielschichtig und facettenreich wie das Leben sind auch ihre Bilder: Typisch sind die eingekratzten Spuren, die Vielschichtigkeit, die Verletzungen, sie verleihen den Bildern einen Vintage-Effekt. Auf eine Rahmung wurde bewusst verzichtet.

Titel wie „Wachsen und gedeihen“ verraten, dass es der Künstlerin nicht vorrangig um gegenständliche Malerei geht. Menschen tauchen immer mal wieder auf, sie sind aber oft nur schemenhaft zu erkennen.

Die „Große Erdenmutter“ ist so etwas wie eine Arche mit bewahrendem Charakter – das Bild mit dem vielleicht größten Bezug zum Christentum. Landschaftsmalerei in einer sehr abstrakten Form erinnert daran, wo die Künstlerin herkommt, dass sie das Wasser liebt. Diese Ostsee-Impressionen bestehen aus vertikalen Farbkompositionen, die ein großes Ganzes ergeben und so eben noch erkennen lassen, worum es thematisch geht.

„Welche Farbe hat das Leben?“, heißt ein Bild, das aus verschiedenen Farbfeldern besteht, wobei sich zu der jeweils dominierende Farbe weitere Farbtöne hinzugesellen – insgesamt wird so visualisiert, wie bunt ein Menschenleben ist. Die Treppe führt nach links, derjenige, der sie betritt, weiß also noch nicht, wo es langgeht: „Wohin führt mich mein Weg, wo komme ich her?“ nennt Birgitt Verbeek dieses Bild – ein Sinnbild für die Unwägbarkeiten des Lebens.

Aber so wie sich die Kaarster Künstlerin auch durch Schicksalsschläge – etwa ihren schweren Reitunfall – nie hat unterkriegen lassen, so transportieren ihre Bilder unterm Strich durchweg positive Informationen. Das haben sie gemein mit dem christlichen Glauben, die Mut machende Botschaft.